



Schießausbildung: Der Großteil der 2018 ausgebildeten kroatischen Polizisten wird für den Grenzschutz eingesetzt.



Polizeischülerin Katarina Barbir: „Ich möchte den Bürgerinnen und Bürgern Vertrauen und Sicherheit vermitteln.“

Polizei Ausbildung in Kroatien

Die Ausbildung der Polizei in Kroatien erfolgt in der Polizeischule „Josip Jovic“ in Zagreb. Jährlich werden etwa 300 Frauen und Männer ausgebildet.

Der Polizeidienst bietet nicht nur eine umfassende Ausbildung, sondern auch eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit in einem sicheren Dienstverhältnis mit vielen Aufstiegschancen. Für Katarina Barbir erfüllte sich mit der Aufnahme in der Polizeischule ein Kindheitswunsch. „Ich möchte den Bürgerinnen und Bürgern Vertrauen und Sicherheit vermitteln“, begründet die junge Frau ihre Berufswahl. „Für diesen Beruf ist nicht jeder geeignet. Man muss schon einen Bezug dazu haben, begründet die Absolventin ihre Berufsentscheidung.

Die Ausbildung der Polizei in Kroatien erfolgt in der Polizeischule „Josip Jovic“ im östlichen Stadtteil Dubrava in Zagreb. Die Ausbildungsstätte in Zagreb ist in sechs Bereiche mit verschiedenen Aufgabengebieten gegliedert. Es erfolgt die Grundausbildung für angehende Polizistinnen und Polizisten; Absolventen der Grundausbildung haben die Möglichkeit, nach einigen Jahren in der Schule für den höheren Polizeidienst die Ausbildung als Polizeioffizier zu absolvieren. Im Bereich Fachausbildung und Spezialisierung erarbeiten sich Polizeibeamte das Rüstzeug für Tätigkeitsbereiche, wie beispielsweise die Kriminaltechnik. Ein weiteres Segment beinhaltet die Schulung sowie das Training der Ausbilder dieser Institution, die auch eine eigene

Verlags- und Publikationsabteilung umfasst. Auch die Arbeit und die Unterweisung mit den facettenreichen Einsatzmöglichkeiten von Polizeihunden muss eine professionelle Basis haben. Hier werden nach langen Testphasen ausgewählte Hunde für den polizeilichen Dienst ausgebildet, ebenso Beamte, die ihren Dienst als Hundeführer versehen werden. Über die historische Entwicklung des kroatischen Polizeiwesens kann man sich im Polizeimuseum auf dem Gelände der Polizeiakademie in der Avenija Gojka Suska 1 informieren.

Die kroatische Polizeiakademie in Zagreb wurde im Herbst 1994 nach der Erweiterung der Struktur des Innenresorts geschaffen. Als Grundlage für die Neuorganisation wurden die Tätigkeiten und Aufgaben des bis zu diesem Zeitpunkt bestehenden Ausbildungszentrums des Innenministeriums herangezogen. Die Schulung der Organe der öffentlichen Sicherheit oblag zu diesem Zeitpunkt der neu gegründeten Polizeiakademie und der Feuerweherschule. Die Polizeiakademie gehörte zwischen 1995 und 2000 zur Abteilung Personal, Recht und Bildung. Seit 2001 ist sie dem Kabinett des Innenministers unterstellt. Das Ausbildungszentrum wird seit Juli 2006 als eigenständige Abteilung der Polizeidirektion geführt. Mit dem Abschluss der Grundausbildung beginnen die jungen Polizisten

ihren Dienst im Wachkörper, vergleichbar mit den eingeteilten Beamten bei der österreichischen Exekutive. „Die Angehörigen der uniformierten Einheiten können sich durch weitere Ausbildungen für einen bestimmten Bereich innerhalb der Exekutive spezialisieren“, berichtet Mag. Danijela Petkovic, die Assistentin des Kommandanten der Polizeiakademie, Dubravko Novak.

Die Bewerber müssen für die Zulassung zur zwölfmonatigen Basisschulung die kroatische Staatsbürgerschaft und einen Pflichtschulabschluss besitzen, um nach erfolgreicher Ablegung aller Prüfungen als Polizist arbeiten zu können. Die Altershöchstgrenze für die Kandidaten beträgt 28 Jahre. Männliche Bewerber müssen mindestens 170 Zentimeter groß sein, Frauen mindestens 160. Die zukünftigen Polizeischüler müssen physische, medizinische und psychologische Vorgaben erfüllen. Sobald die Bewerber die „Hürden“ für die Aufnahme in die Polizeischule geschafft haben, werden sie zum Unterricht zugelassen.

Unterricht. Der Stundenplan enthält Gegenstände wie Verfassungsrecht sowie Menschenrechte, Übertretungsrecht, Strafrecht, Kriminalistik, die Aufgaben der einzelnen Teilbereiche der Polizei und deren Umsetzung, Verkehrssicherheit, Psychologie und Kommunikation, eine Fremdsprache nach



Bei Bewerben der Organisation „Spezial-Olympiade Kroatiens“ sind Polizeischüler unverzichtbare Helfer.



Vorführung der motorisierten Einheit der kroatischen Polizei vor Polizeischülern am Hof der Polizeiakademie.

Wahl, entweder Englisch oder Deutsch, Ethik im Polizeidienst, die Bewaffnung der Polizei mit integrierter Schießausbildung, Sport und Selbstverteidigung, Informatik sowie Kenntnisse der digitalen Vernetzungsstruktur des kroatischen Innenministeriums. Auf dem Lehrplan steht überdies ein „integrales Training“. Es beinhaltet die Darstellung der Anwendungen polizeilicher Gewalt und der Handlungstaktik, die im Einklang mit den Standards operativer Verfahren des kroatischen Innenministeriums vermittelt wird.

Darüber hinaus müssen die zukünftigen Polizeibeamten Seminare mit Lehrinhalten über Telekommunikation, die Kultur der Sprache und des Schreibens, Maschinenschreiben und Kanzleidienst, Menschenhandel, die Polizei und deren Position innerhalb der Gesellschaft sowie Erste Hilfe absolvieren.

In den vergangenen Jahre haben sich neue Gefahren für die Gesellschaft entwickelt, die umfassende Maßnahmen und Anpassungen bezüglich der Sicherheitsstrategie erfordern, um nachhaltige Lösungen zur Abwehr möglicher Bedrohungen zu erwirken. „Aus diesem Grund werden die Lehrstoffe sowohl bei der Grundausbildung der Polizisten als auch in den Schulungsbereichen für den höheren Polizeidienst gegenwärtig einer Revision unterzogen“, berichtet Mag. Danijela Petkovic.

In diesem Zusammenhang besteht eine rege internationale Kooperation zwischen der kroatischen Polizeiakademie und befreundeten Ausbildungsstätten in und außerhalb Europas. Etwa die enge Kooperation mit der Europäischen Grenzschutzagentur *Frontex* und der Europäischen Polizeiakademie *CEPOL*.

Nach dem Abschluss der Grundausbildung werden die neuen Beamtinnen und Beamten nach Bedarf Polizeidienststellen landesweit zugewiesen. Ein Großteil der Absolventen wird gegenwärtig im Grenzschutzdienst eingesetzt. In der Schule für den höheren Polizeidienst werden zurzeit 1.000 Studentinnen und Studenten ausgebildet. 325 Frauen und Männer absolvierten in den vergangenen Jahren jährlich die Grundausbildung. Im kommenden Herbst sollen ungefähr 600 Absolventen die Polizeiausbildung beenden. Der Großteil wird für den Grenzschutz zu Serbien und Bosnien eingesetzt.

„Selbstverständlich wird bei uns auch der Austausch von Studierenden anderer Polizeiakademien gepflegt. Hauptsächlich begrüßen wir Gäste aus Deutschland und aus Österreich, für die wir hier einen Praxisaufenthalt organisieren. Unsere Hochschüler sammeln in Deutschland ebenso wie in Spanien Erfahrungen auf dem Gebiet der Polizeiarbeit“, erläutert Petkovic.

Kultur und Soziales. Viele Polizeischüler engagieren sich während ihrer Grundausbildung bei kulturellen Projekten. Daraus haben sich im Laufe der Zeit ein Chor und ein Tamburizza-



Polizeischüler in Kroatien bei der Ausbildung in Spurensicherung.

Ensemble gebildet, das rund zehnmal jährlich in karitativen Veranstaltungen auftritt. Im Juni 2014 haben das Innenministerium der Republik Kroatien sowie die Organisation „Spezial-Olympiade Kroatiens“ einen Kooperationsvertrag unterschrieben. Er umfasst die Vorbereitung von Wettbewerben für die Teilnahme an den Spielen der Spezial-Olympiade Kroatiens und anderen Wettbewerben, die Förderung und Bewerbung des Programmes der Spezial-Olympiade Kroatiens, kurz SOH genannt, die Förderung und Integration von Menschen mit geistigen Behinderungen, die Förderung von behinderten Athleten, die Unterstützung von Anti-Doping-Maßnahmen im Sport sowie die damit verbundene Verwendung verbotener Substanzen und Praktiken im Sportprogramm der Spezial-Olympiade Kroatiens in Übereinstimmung mit dem weltweit geltenden Anti-Doping-Kodex. „Seit dem Jahr 2014 unterstützen unsere Polizeischüler auf vielfache Weise kroatische Sportler während der Spezial-Olympiade Kroatiens. Die behinderten Athleten wissen die Hilfe der jungen Polizisten zu schätzen. Daraus haben sich mittlerweile viele Freundschaften ergeben“, berichtet Danijela Petkovic. Es gibt auch andere soziale Leistungen, die von den jungen Beamten erbracht werden, beispielsweise regelmäßiges Blutspenden.

„Das Ziel der politischen Repräsentanten Kroatiens ist es, die Position der Exekutive als tragende Säule der öffentlichen Sicherheit des Landes noch mehr als bisher zu etablieren. Die Hauptaufgabe der Polizeikräfte Kroatiens ist es, das Vertrauen der Bevölkerung auf breiter Basis zu gewinnen“, sagt Petkovic.

M. E.